NORD SÜD FORUM München e.V.

Nord Süd Forum München e.V. –
für eine solidarische Welt

JAHRESBERICHT
2020

Inhaltsverzeichnis

Global denken - lokal handeln: Der Nord Süd Forum München e.V. 2
Aktivitäten 2020 3
Überblick und Besonderheiten 3
Ganzjährige Angebote 10
Mit ausgewählten Veranstaltungen und Aktionen durchs Jahr 11
Professionalisierung der Eine-Welt-Arbeit und Publikationen 14
Finanzen 17
Einnahmen 17
Ausgaben 17
Gewinn- und Verlustrechnung 2020 19
Schlussbilanz 2020 21
Organisation 22
Mitglieder 22
Vorstand 23
Geschäftsstelle 24
Termine der Vereinsgremien 2020 24
Was vom Praktikum bleibt 25
Meine Zeit im NoSFo… 26
Impressum 27

Tabellen und Diagramme

Abbildung 1: Einnahmen 2020 17
Abbildung 2: Aufwendungen für Projekte 2020 18
Abbildung 3: Entwicklung Mitgliedsgruppen seit der Gründung (1989) 22

Global denken - lokal handeln: Der Nord Süd Forum München e.V.

Ob man Kaffee trinkt, Schokolade isst, in Taschentücher schnäuzt, Fußball spielt oder Natursteine im Garten verlegt, immer steht man als Teil „Einer Welt“ mit den globalen Wertschöpfungsketten in Verbindung. Oft zum Nachteil des Südens. Die Anliegen der sogenannten Dritten Welt hier im Norden einzubringen, ist keine leichte, aber für alle Seiten lebenswichtige Aufgabe. Von München aus stoßen das Nord Süd Forum München und seine Mitglieder immer wieder Veränderungen zugunsten einer gemeinsamen Zukunft und tragfähigen Entwicklung an.

Das Nord Süd Forum München ist Zusammenschluss und Dachverband von 61 Münchner Initiativen (Stand Juli 2020) sowie sieben Einzelpersonen, die im entwicklungspolitischen Bereich aktiv sind. 1989 als gemeinnütziger Verein gegründet, war es von Anbeginn Ziel und Zweck der Arbeit des Vereins[*] aus der Nische kleiner Aktivitäten und Aktionen heraus zu treten und in Kooperation mit anderen engagierten Personen und Gruppen, Vereinen und Institutionen ein breites Interesse und Bewusstsein für die globalen Zusammen-hänge zu wecken und den Blick für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Länder und Regionen im Süden zu schärfen.

Als Netzwerk plant und organisiert das Nord Süd Forum gemeinsame Aktivitäten und Projekte und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen. Folgende Themen stehen im Mittelpunkt: Internationale Gerechtigkeit und Globalisierung, Bildung und Globales Lernen, Antirassismus, Kultur und Internationaler Austausch, Menschenrechte, Indigene Völker, Konsum und Fairer Handel, Regenwald, Umwelt und Wasser, Gesundheit und Katastrophenhilfe, Kinder und Frauen.

Die Vernetzung und Koordination der Mitgliedsgruppen untereinander erfolgen zum einen durch die Geschäftsstelle, zum anderen durch die monatlichen Vorstandstreffen und die zweimonatlich stattfindenden Plenumstreffen der Mitglieder. Im Mai wählten die Mitglieder bei der ordentlichen Mitgliederversammlung einen sechsköpfigen Vorstand.

Die Mitglieder erhalten von der Geschäftsstelle zwischen den zweimonatlichen Plenumstreffen zur Erleichterung und Qualifizierung ihrer Arbeit ca. alle drei Wochen Rundbriefe, sowie telefonische oder persönliche Beratung. Die Geschäftsstelle koordiniert das gesamte Programm des Vereins, die Kooperationen mit anderen und begleitet gegebenenfalls die Arbeitskreise inklusive Vor- und Nachbereitung.

Für langfristig angelegte oder übergreifende Themen, Kampagnen etc. gibt es Arbeitskreise. Im Jahr 2020 waren dies: Der AK HaMuPa (Harare München Partner-schaft); der AK München-Asháninka; der Lateinamerika-Arbeitskreis sowie diverse ad hoc Arbeitskreise zur Vorbereitung größerer Programmvorhaben.

Das Nord Süd Forum ist im Eine-Welt-Bereich der Ansprech- und Kooperationspartner für die Stadtverwaltung. Die wichtigsten Kooperationspartner bei der Landeshauptstadt sind das Kulturreferat, von dem wir auch 2020 wieder durch einen Zuschuss existenziell unterstützt wurden und das Referat für Klima und Umweltschutz, das uns ebenfalls finanziell unterstützt - hier insbesondere die Fachstelle Eine Welt. Weitere Kooperationspartner sind das Sachgebiet Internationale Kooperationen im Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie der Fachbereich Politische Bildung am Pädagogischen Institut und das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

[*] Die Satzung des Nord Süd Forum München e.V. steht auf der Internetseite des Vereins unter https://www.nordsuedforum.de/nord-sued-forum-muenchen-e-v zum Download bereit.

Aktivitäten 2020

Überblick und Besonderheiten

Zum besseren **Überblick** werden einige wesentliche Aktivitäten zusammenfassend dargestellt.

Insgesamt war das Nord Süd Forum bei **25 Veranstaltungen unterschiedlichster Formate und Zielgruppen** Haupt- oder Mitveranstalter. 7 dieser Veranstaltungen wurden in Kooperation mit anderen Gruppen oder Institutionen durchgeführt. Bei 11 weiteren Veranstaltungen war das Nord Süd Forum selbst Kooperationspartner. Wir konnten mit diesen Veranstaltungen weit **über 700 Personen** erreichen.

Unsere Statistik zeigt außerdem, dass über **30 Arbeits- und Vernetzungstreffen mit Externen und/oder Kooperationspartnern** (ohne Vereinsgremien und interne Teamsitzungen) stattgefunden haben.

Insgesamt standen 2020 coronabedingt natürlich weniger Veranstaltungen auf dem Programm als in den Vorjahren. Es darf aber nicht vernachlässigt werden, dass wir stattdessen viel Zeit in langfristige Projekte investiert haben und dass mit digitalen Veranstaltungen teilweise beeindruckende Teilnehmenden-Zahlen erzielt werden konnten. Einige Beispiele werden im Folgenden dargestellt.

Covid-19 – Eine-Welt(-Arbeit) im Ausnahmezustand

Selbstverständlich war und ist die Arbeit des Nord Süd Forums seit Mitte März 2020 bis heute geprägt von der Corona-Pandemie. Präsenzveranstaltungen, Schul-Workshops, Netzwerktreffen und sonstige Arten des gemeinsamen Lernens und der Begegnung waren immer unser Kerngeschäft. Durch die Pandemie und die notwendigen Hygieneschutz-Maßnahmen war das an sehr vielen Stellen nicht mehr möglich. Eigentlich hatten wir uns vorgenommen, uns 2020 mit dem Thema gender/Geschlechter-gerechtigkeit zu befassen. Mit Beginn der Kontaktbeschränkungen war das dringendste Anliegen auf einmal, arbeitsfähig zu bleiben, Eine-Welt-Arbeit neu zu denken, und auch ohne direkten Kontakt mit unseren Mitgliedern und Partnern in einem guten Austausch zu bleiben. Es bedeutete, die analoge Komfort-Zone zu verlassen und die Digitalisierung unserer Arbeit anzugehen (s. nächster Punkt). Arbeitsmaterialien mussten aus dem Büro ins Home-Office geschafft, Veranstaltungen abgesagt, Referent*innen vertröstet, Räume storniert werden.

Es war ein ständiger Balance-Akt, die Themen, die uns am Herzen liegen, weiter zu bearbeiten – und dabei nicht aus den Augen zu verlieren, dass viele Menschen an der Situation sehr zu knabbern haben. Es war uns wichtig, hier im Team, gegenüber dem Vorstand, den Mitgliedern, Geldgeber*innen und anderen Partner*innen den richtigen Ton zu treffen. Besonders herausfordernd war es, zwei Praktikantinnen im Home-Office anzuleiten. Das große Privileg der kurzen Wege im EineWeltHaus und in einem gemeinsamen NoSFo-Büro wurde uns sehr bewusst.

INFORED Perú — Diario Digital SATIPO — 18 Mayo — Selva Central

Director: Elías García Paredes — www.inforedperu.com — Cel. 948424570

Ashanincas fabrican mascarillas contra el Coronavirus

Doble protección

Rita Vílchez Paredes, integrante de la Asociación de Artesanos Asháninca Pionpe, nos narra como se atrevieron a enfrentar el Coronavirus en su localidad Rio Bertha, Distrito de Rio Negro. Esta Pandemia nos llegó de sorpresa, nos preocupamos como enfrentar este virus desconocido.

Dazu kam die ständige Sorge um unsere Partner*innen im Globalen Süden: Die Asháninka beispielsweise sind als Indigene besonders anfällig für Viruserkrankungen.
In einigen Ländern, durch die wir über unsere Mitgliedsgruppen verbunden sind, waren die Zahlen der Infizierten und Toten katastrophal (z.B. in Brasilien). Außerdem erreichten uns Berichte, dass die Gewalt gegen Umweltschützer*innen zugenommen habe (da diese immer Zuhause anzutreffen seien), dass andere Krankheiten auf dem Vormarsch seien (z.B. da keine Moskitonetze mehr verteilt wurden, um Menschenansammlungen zu vermeiden) und dass der Zugang zu Bildung besonders für Kinder aus armen Familien erschwert oder ganz verwehrt sei. All das machte uns umso klarer, dass die solidarische Eine-Welt-Arbeit auch in Krisenzeiten nicht ruhen darf!

Digital Empowerment für uns und die Mitglieder

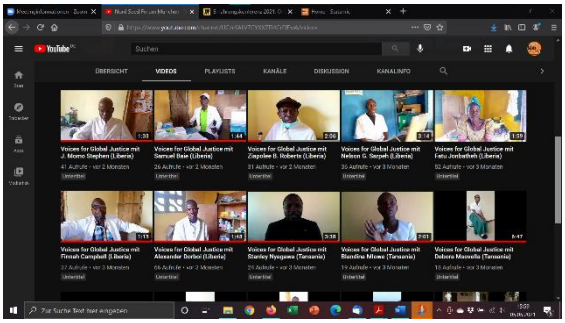
Wie bereits beschrieben, hatte der Fokus des NoSFo stets auf Präsenzveranstaltungen und möglichst direkter Kommunikation gelegen. Die Pandemie zwang uns dazu, die große Herausforderung „Digitalisierung“ anzugehen – eine Aufgabe, die wir meinen sehr gut gemeistert zu haben: Am Anfang wurden viele provisorische Lösungen geschaffen: Daten vom Server wurden in eine Telekom-Cloud kopiert; Absprachen erfolgten über Telefonkonferenzen und bei Telegram. Schnell verbesserten wir unsere digitale Infrastruktur, ließen uns VPN-Zugänge zum Server und Zugriff zu unseren Mailpostfächern einrichten. Es folgten erste Gehversuche mit dem Video-Konferenz-Tool zoom. Zunächst noch geprägt von den üblichen Schwierigkeiten („Wir können dich nicht hören“, „Der Zugangscode funktioniert nicht“), wurden Treffen bei zoom für das Geschäftsstellen-Team schnell zur Routine. Wir setzten uns auch mit anderen Anwendungen auseinander, indem wir verschiedene Tools (Mentimeter, Slido, Kahoot, My simple show, digitale Warm-Ups…) ausprobierten und einander vorstellten. Auch unseren Vorstand und unsere Mitglieder führten wir langsam an Videokonferenz-Anwendungen heran: Anfang April 2020 fand die erste Vorstandssitzung bei zoom statt, Ende April 2020 veranstalteten wir ein erstes kurzes online-Seminar zum Thema Lieferkettengesetz. Um alle Mitglieder abzuholen, wurden vorher zwei Termine für den Technik-Check angeboten. Inzwischen haben wir schon zwei Mitglieder-Plenen bei zoom und eines bei BigBlueButton ausgerichtet. Zudem haben wir (zusätzlich zu unserem Geschäftsstellen-Account) einen zoom-Account für die Mitglieder eingerichtet, der von diesen äußerst rege genutzt wird. Nach anfänglichen Berührungsängsten lernten auch unsere Mitglieder zu schätzen, wie unkompliziert beispielsweise eine Konferenz mit Schüler*innen aus Deutschland und Tansania ausgerichtet werden kann, oder wie gewinnbringend es sein kann, wenn bei einem Bericht über die Klimapartnerschaft Menschen aus anderen Kommunen dabei sein können, die ebenfalls mit den Asháninka verbunden sind.
Inzwischen hat das NoSFo sich eine gewisse Expertise im Bereich Videokonferenzen angeeignet: Wir haben eine hybride Mitgliederversammlung veranstaltet (Juni 2020), mit Videoübertragung aus dem und ins EineWeltHaus. Das Modell wurde von den Anwesenden sehr gelobt und wir wurden in der Folge von anderen Vereinen um Unterstützung gefragt.

Wir haben das erste Mal eine digitale Troll-Attacke erlebt (Dezember 2020) und gelernt, wie man mit Störungen im digitalen Raum umgeht. Wir haben Webinare mit über 150 (Dezember 2020) und über 250 (Januar 2021) Teilnehmenden gehostet. Wir haben uns mit dem Verein Digitalcourage über Datenschutz und Sicherheit verschiedener Videokonferenz-Systeme informiert (Januar 2021) und in einer Mitgliederfortbildung „Plötzlich online-Format?!“ (ebenfalls Januar 2021) verschiedene Moderationstechniken und Methoden (Umfrage, Stimmungsbild, Quiz…) kennengelernt. Außerdem haben wir im Rahmen der Internationalen

Wochen gegen Rassismus 2021 ein Webinar mit Referent*innen aus Brasilien und Honduras, einer live-Musik-Übertragung, Streaming und drei Dolmetsch-Kanälen ausgerichtet (ausführlicher Berichte folgen im Sachbericht 2021).
So sehr wir uns auch wünschen, zu persönlichen Begegnungen zurückzukehren: Wir freuen uns über die große Reichweite unserer online-Veranstaltungen und die Erleichterung der Vernetzung mit unseren Partner*innen im Globalen Süden. Wir sind beeindruckt, wie sehr wir uns innerhalb eines Jahres gemeinsam mit unseren Mitgliedern weiterqualifiziert haben. Einige der Dinge, die wir erlernt haben, werden wir bestimmt auch dann noch nutzen, wenn eine Rückkehr zum analogen Leben möglich sein wird.

„Voices for Global Justice" – ein Videoprojekt mit Stimmen aus dem Globalen Süden

Durch den intensiveren (digitalen) Kontakt mit den Gruppen im Globalen Süden entstand auch die Idee, eine Videoreihe mit Interviews/Stimmen aus dem Süden auf YouTube zu starten. Der Gedanke dahinter war und ist, zu zeigen, dass das Nord Süd Forum nicht nur aus der Geschäftsstelle in München besteht. Zudem sollen die Handlungsfähigkeit und die Vielfalt der Partner dargestellt und gewürdigt werden. Wie bei jedem Projekt gingen der eigentlichen Umsetzung viele Besprechungen voraus: Im Team, mit dem Vorstand und im Plenum mit den Mitgliedern entwickelten wir einen Leitfaden, der das Gespräch erleichtern, aber nicht einschränken sollte. Zudem war es unser Anspruch, die Fragen so zu formulieren, dass sie nicht dazu einladen, Stereotype zu reproduzieren und die Partnerschaft auf ein Geber-Empfänger-Verhältnis zu reduzieren. (Also beispielsweise nicht „Wofür seid ihr dankbar?", sondern „Worauf/ Auf welche hausgemachten Erfolge seid ihr stolz?"). Die NoSFo-Mitglieder freuten sich über die Möglichkeit der Partizipation, ermunterten uns allerdings auch, nicht zu bürokratisch an die Sache heranzugehen – einfach mal machen, lautete der Wunsch im September-Plenum. Wir hatten bislang noch keine YouTube-Erfahrung, deshalb dauerte es bei den ersten Videos eine Weile, bis sie fertig bearbeitet waren: Was schreibt man in die Infobox? Wie wählt man ein Thumbnail aus? Wie fügt man einen Abspann hinzu, wie kann am Ende des Videos auf den Kanal oder die Playlist verwiesen werden? Wie erstellt man automatisch Untertitel in Originalsprache, wie bearbeitet man diese? Wie übersetzt man diese Untertitel möglichst unkompliziert ins Deutsche? Wir haben uns dieses Wissen selbst angeeignet und wurden bei der Untertitelung von einer Frau aus einer Mitgliedsgruppe, die Übersetzerin von Beruf ist, ehrenamtlich unterstützt. Inzwischen umfasst die Playlist „Voices for Global Justice" auf unserem Kanal „Nord Sued Forum Muenchen" 18 Videos, und es kommen immer wieder weitere Stimmen hinzu.



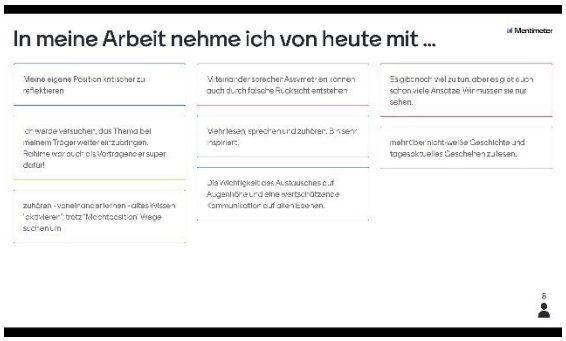
Menschen aus den Partnerschafts-Gruppen berichten aus Peru, Liberia, Tansania oder von den Philippinen, wie ihr Beitrag für eine gerechtere Welt aussieht und was Partnerschaft auf Augenhöhe für sie bedeutet. Das Projekt ist sehr schön und motivierend, da es zeigt, wie viele Menschen an vielen Orten mit guten Ideen im Engagement für eine solidarische Welt verbunden sind.

Veranstaltungsreihe „München global engagiert. Ungleichheiten erkennen – gemeinsam mehr erreichen"

Die Veranstaltungsreihe „München global engagiert. Ungleichheiten erkennen – gemeinsam mehr erreichen" ist ein Kooperationsprojekt städtischer und zivilgesellschaftlicher Akteur*innen. Sie wurde von der Steuerungsgruppe Flucht und Entwicklung ins Leben gerufen. Ihr gehören Menschen aus dem Stab des Referats für Bildung und Sport, aus dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, aus der Stelle für Internationale Kooperation des Referats für Arbeit und Wirtschaft, aus dem Kulturreferat, dem Netzwerk Migrantischer Organisationen MORGEN und dem Nord Süd Forum an. Ziel der Maßnahme ist es, Flucht, Migration und Entwicklungszusammenarbeit aus einer

machtkritischen Perspektive zu beleuchten, Brücken zu schlagen und gemeinsam mit migrantischen und Diaspora-Gruppen auf eine solidarische Stadtgesellschaft und Migrationspolitik hinzuwirken. Ursprünglich war ein großer, analoger Fachtag zu diesem Thema geplant; angesichts der Kontaktbeschränkung wurde aus dem Fachtag eine Veranstaltungsreihe mit diversen Impulsen gemacht und in den digitalen Raum verlegt. Vier Impulse haben zwischen Juli 2020 und Januar 2021 stattgefunden, weitere sind in der Planung:

The World we have and the world we want – Kritische Auseinandersetzung mit globaler gesellschaftlicher Transformation im Kontext von Kolonialitäten, Antirassismus und Entwicklungspolitik aus Perspektiven des Globalen Südens (9. Juli 2020). Referent: Abdou Rahime Diallo. Herr Diallo berät Diasporaorganisationen im Bereich Migration, Entwicklungspolitik, Partizipation und Vernetzung. Außerdem ist er aktiv im Bereich Antirassismussensibilisierung und Dekolonisierung von Organisationen. Der Impuls war durch Möglichkeiten der Interaktion, Einspielen von Videoclips und musikalische Beiträge des Referenten sehr kurzweilig und lebendig. Besonders positiv wurde von den Teilnehmenden auch der dialogbereite, versöhnliche Ansatz wahrgenommen.



Europa und Entwicklungspolitik auf lokaler Ebene (24. September 2020). Referentin: Dr. Pierrette Herberger-Fofana. Dr. Herzberger-Fofana ist seit 2019 Abgeordnete im Europäischen Parlament und dort u. a. erste stellvertretende Vorsitzende des Entwicklungsausschusses. Ihre Schwerpunktthemen als Europaabgeordnete sind u. a. Entwicklungspolitik, Frauenrechte sowie Anti-Rassismus und Vielfalt. In einem gut strukturierten, eindrücklichen Impulsvortrag sprach die Referentin über Ungleichheiten in der europäischen Entwicklungspolitik - auch aus einer postkolonialen, macht- und rassismuskritischen Perspektive.

Entwicklungszusammenarbeit auf lokaler Ebene – Schwierigkeiten, Grenzen, Potenziale (3. Dezember 2020). Referent*innen: Jakob Hoffmann, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Internationale Kooperationen, Themenschwerpunkt Flucht und Entwicklung; Sylvia Baringer, Referat für Gesundheit und Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Fachstelle Eine Welt; Kevin Borchers, Servicestelle der Kommunen in der Einen Welt (SKEW), Abteilung Migration und Entwicklung; Modupe Laja, EineWeltHaus München e.V., ADEFRA Collective – Schwarze Frauen in Deutschland (Ortsgruppe München); Kazeem Ojoye, Vorstand Nigerian Community Bayern e.V. und African Youth Enlightment Empowerment and Self-sustainability Initiative (AYESSI) e.V.; Moderation: Dr. Pia Popal, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Internationale Kooperationen, Themenschwerpunkt Flucht und Entwicklung. Diskutiert wurde rund um die Fragen: Welche Projekte der KEZ gibt es seitens der Münchner Stadtverwaltung, welche Projekte setzen Migranten- oder Diaspora-Organisationen in München in Ländern des Globalen Südens um und wie können Migranten-/Diaspora-Organisationen künftig noch besser in laufende und neu zu entwickelnde Projekte eingebunden werden?

Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht: Schwarz-Weiß-Konstruktionen in der Schule (14. Januar 2021). Referentin: Dr. Elina Marmer (ausführlicher Bericht im Sachbericht 2021).

Alle genannten Veranstaltungen wurden inhaltlich vom NoSFo mit-vorbereitet. Außerdem übernahm das NoSFo das Hosting und die technische Moderation.

openDOKU-Reihe: Ein Kooperationsprojekt mit dem EineWeltHaus

Nachdem unser openDOKU-Format in 2018 so einen überzeugenden Start hingelegt hatte, setzten wir die Reihe 2019 und auch 2020 fort. Die Idee der open DOKU ist es, komplexe Inhalte durch das Medium Dokufilm plus Filmgespräch mit Expert*innen niederschwellig zu transportieren und dem Publikum die Möglichkeit zu geben, die Inhalte im Gespräch mit anderen besser zu begreifen und zu verinnerlichen. Die Reihe entstand auch aus dem Wunsch heraus, auch außerhalb der

Frischluftkino-Saison im EWH Filmabende anzubieten. Die open DOKU ist prinzipiell offen für alle, die einen Film zeigen wollen. Das EWH stellt Raum und Technik zur Verfügung, das Nord Süd Forum kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit, Filmlizenzen und Referent*innen. Die Gestaltung der Veranstaltung liegt in den Händen der jeweiligen Organisation.
Viele Filmvorführungen, die wir für 2020 vorgesehen hatten, mussten wegen Kontaktbeschränkungen und Schließung des EineWelt-Hauses ebenfalls ausfallen. Wir haben daraus gelernt und für das Jahresprogramm 2021 fast nur Filme ausgewählt, die auch online gestreamt oder abgerufen werden können.
Immerhin zwei Filme konnten wir in den wärmeren Monaten im EineWeltHaus zeigen:
Warrior Women (22. Juli 2020): Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre entwickelte sich unter dem Einfluss der Bürgerrechtsbewegung und der Black Power auch eine Renaissance des indigenen Widerstands. Die Red Power und das 1968 gegründete American Indian Movement bedeuteten eine Zäsur in der amerikanischen Gesellschaft. Doch die Kameras und Mikrophone richteten sich stets nur auf die Männer der Bewegung, die so medienwirksam dem Klischee des „Indian Warrior" entsprachen. Völlig übersehen bzw. ignoriert wurde dabei die wesentliche Rolle, welche Frauen im indigenen Widerstand spielten. Madonna Thunder Hawk war eine dieser Frauen, die der Red Power Movement den Rückhalt gaben. Die 90-minütige Dokumentation von Christina King und Elizabeth Castle beleuchtet die wichtigsten Stationen dieser außergewöhnlichen Aktivistin. Im Anschluss an den Film konnte Monika Seiller (Aktionsgruppe Indianer & Menschenrechte) noch viele Hintergrundinfos liefern.

Born in Evin (24. September 2020): Maryam Zaree ist Filmemacherin und hat in ihrem letzten Dokumentarfilm ihre eigene Geburt zum Thema gemacht. Die war alles andere als gewöhnlich: Sie wurde im berüchtigten politischen Evin-Gefängnis im Iran zur Welt gebracht. Nach dem Sturz des persischen Schahs im Jahr 1979 ließ die neue Führung unter dem religiösen Oberhaupt Ayatollah Khomeini unzählige politische Gegner verhaften, foltern und ermorden. Dazu gehörten auch die Eltern von Maryam Zaree, die jedoch überlebten. Maryam Zaree versucht, das jahrelange Schweigen über die erlebten Traumata zu brechen und konkrete Fragen zu stellen. Im Anschluss fand ein Filmgespräch mit Nuschin Rawanmehr (Frauen der Welt; selbst Exil-Iranerin) statt.

Asháninka und Regenwald – Materialien für Globales Lernen des AK München – Asháninka
Unser Arbeitskreis München Asháninka nutzte die veranstaltungs- und begegnungsarme Zeit, um Materialien des Globalen Lernens zu den Themen Regenwald(-schutz) und indigene Gemeinschaften zu produzieren. Gemäß dem Credo „nur was wir kennen, schützen wir" brachte der AK zwei Spiele (für eine Annäherung an den Regenwald auch für die Kleinsten) und zwei Broschüren heraus:

* TROPISCHES DOPPEL
Andere sagen Memory dazu. Das Spiel ist besonders für Kinder konzipiert. Aus unseren Erfahrungen wissen wir, dass Kinder beim Thema „Regenwald" besonders an Tieren und Pflanzen interessiert sind.
Das Spiel besteht aus 48 farbigen Kärtchen (Karton, 5 x 5 cm), also 24 Motiven aus dem peruanischen Regenwald. Neben Tieren und Blumen sind auch einige Fotos von Kindern aus dem Regenwald dabei.
Zusätzlich beiliegend eine kurze Hintergrundinformation, Tipps für Spielvarianten und Spielregel.
https://www.nordsuedforum.de/2020/12/tropisches-doppel-der-renner-fuer-die-kleinen/

* REGENWALD QUARTETT (bereits 2019 produziert)
Wie ein übliches Quartett mit 32 farbigen Spielkarten mit Motiven aus dem amazonischen

Regenwald (Tiere und Pflanzen). Dazu kurze Erklärungen in einem kleinen Karton-Umschlag.
https://www.nordsuedforum.de/2020/12/regenwald-quartett-fuer-gross-und-klein/
* DER GEFRÄSSIGE JAGUAR UND ANDERE FABELHAFTEN GESCHICHTEN AUS DEM PERUANISCHEN REGENWALD
Neue Geschichten, Mythen und Erzählungen aus dem peruanischen Regenwald. Broschüre mit 32 Seiten A 5 mit zahlreichen farbigen Zeichnungen die speziell für diese Veröffentlichung gemacht wurden. Entstanden aus unserer Kooperation mit Organisationen und Dorfgemeinschaften des indigenen Volkes der Asháninka.
https://www.nordsuedforum.de/2020/12/der-gefraessige-jaguar-und-andere-fabelhaften-geschichten-aus-dem-peruanischen-regenwald/
* ACHTSAM UND MUTIG: BOTSCHAFTEN AUS DEM REGENWALD
Eine Sammlung authentischer Reden und Texte von indigenen Frauen und Männern und ihren Organisationen über ihren Blick auf den Planeten Erde, über ihre Vorstellungen von einer gerechten Welt, Einblicke in die Kosmovision indigener Völker und Aufrufe zu einer wirklichen Transformation. Broschüre 32 Seiten A 5.
Als PDF: https://www.nordsuedforum.de/2020/11/achtsam-und-mutig-botschaften-aus-dem-regenwald/
Alle Materialien können bei akma@nordsuedforum.de bestellt werden; die Broschüren gratis, die Spiele gegen eine Schutzgebühr von 5,- Euro.

Relaunch der Websites Nord Süd Forum München und München Fair
Durch viele ausgefallene bzw. verschobene Veranstaltungen hatten wir 2020 die Möglichkeit, Projekte in Angriff zu nehmen, die schon länger „in der Schublade liegen“ und im Tagesgeschäft oft zu kurz kommen. Dazu gehört u.a. auch die Überarbeitung unserer beiden Websites https://www.nordsuedforum.de/ und http://www.muenchen-fair.de/ . Zeitintensive Arbeitsschritte – Bestandsaufnahme und Strukturierung der Vorhandenen Inhalte, Bedarfsanalyse (welche Erwartungen an die neuen Websites gibt es?), Konzeptentwurf für das neue Design, die Startseite, zentrale Menüpunkte – konnten im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Absprachen mit Programmierer und Designerin laufen aktuell noch. Ein Relaunch ist für 2021 vorgesehen.

Stell dir vor,
Menschen stehen vor Profit,
Gerechtigkeit und Frieden sind Alltag
und München ist Teil einer solidarischen
Welt.

Verschiedene Vorstellungen aus der Geschäftsstelle und dem Vorstand werden berücksichtigt, z.B. soll auf der neuen Website die Vision des Nord Süd Forums gleich auf der Startseite klar formuliert werden, aktuell laufende Projekte sollen mehr Raum bekommen und das Engagement der Gruppen im Globalen Süden soll ebenfalls sichtbar gemacht werden. Insgesamt soll das Design moderner und übersichtlicher werden.

Nachhaltige Öffentliche Beschaffung der Landeshauptstadt München: Prozessbegleitung
In Deutschland geben Bund, Länder und Kommunen jährlich über 400 Milliarden Euro für Waren und Dienstleistungen aus, das entspricht etwa 16 % des Bruttoinlandsproduktes. Davon entfallen zirka 50 % auf die Kommunen. Als öffentliche Auftraggeber haben die Kommunen ein enormes wirtschaftliches Potenzial. Entsprechend schwer wiegt die kommunale Beschaffung für eine global gerechte Stadt. Das Nord Süd Forum will Politik und Verwaltung ermutigen, an alte Vorstöße (Beschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit; "Von München soll kein Schaden ausgehen" im Rahmen der Agenda 21 (Mitte der 90er)) anzuknüpfen.
2020 machten wir uns auf den Weg, das Thema in München auf die politische Agenda zu setzen: Zunächst durch Netzwerkarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren, die das Thema Nachhaltige Öffentliche Beschaffung bearbeiten (Gemeinwohl-Ökonomie Bayern) und unterstützt durch Beschaffungs-Expertin und Sustainability-Trainerin Franziska Singer.
Anschließend durch Lobbyarbeit und Gespräche mit Politiker*innen: Am 29. Juli gab es ein Treffen zwischen zwei Vorständ*innen und zwei Mitarbeiter*innen des NoSFos und der Zweiten Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie ihren Mitarbeiterinnen Bernadette

Felsch und Silke Lode. Das NoSFo stellte relevante Arbeitsschwerpunkte vor, u.a. die Nachhaltige Öffentliche Beschaffung als Hebel für mehr soziale und ökologische Verantwortung und Einhaltung der Menschenrechte entlang globaler Lieferketten.
Am 12. November folgte ein (digitales) Treffen mit Mitarbeiter*innen des Büros der Zweiten Bürgermeisterin, grünen Fraktionsmitarbeiter*innen und Stadträt*innen und Mitarbeiter*innen von NoSFo/GWÖ. Bei dem Treffen stellten wir allgemeine und produktgruppenspezifische Beschlüsse zum Thema Nachhaltige Öffentliche Beschaffung in München vor und überlegten gemeinsam, wie an diese Erfolge angeknüpft werden kann: Die Ideen waren vielfältig und reichten von einem Stadtratshearing zum Thema, Wiedereinführung der Berichtspflicht an den Stadtrat, Ansiedelung des Themas im Direktorium, Begleitung durch eine Arbeitsgruppe aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft bis zur Verabschiedung eines Maßnahmenpakets für Nachhaltige Öffentliche Beschaffung.
2021 haben zwei weitere Treffen zwischen Politiker*innen und Zivilgesellschaft stattgefunden und im Februar 2021 wurde in der Rathausumschau ein Antrag von Grünen/Rosa Liste, SPD/Volt, ödp und Freien Wählern veröffentlicht: *Agenda 2030 anpacken: Stadtratshearing zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung der Landeshauptstadt München*. Das Hearing soll im Herbst 2021 stattfinden und vom Direktorium der LHM ausgerichtet werden.
Wir freuen uns sehr über diesen Vorstoß und darüber, dass eine Sensibilisierung für das Thema stattgefunden hat und weiterhin stattfinden wird. Es ist für uns auch eine große Chance, uns gemeinsam mit Mitarbeiter*innen aus Politik und Verwaltung weiterzuqualifizieren und die große Herausforderung gemeinschaftlich und gesamt-stadtgesellschaftlich anzugehen.

bildung.anders.machen: Alternativer Bildungskongress (geplant für Oktober 2021)

*Die Zuspitzung ökologischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Krisen macht die prekäre Lage unseres Planeten inzwischen unübersehbar. Ein „weiter wie bisher" – egal auf welcher Ebene – kann und darf es mit Blick auf kommende Generationen nicht geben. Es gibt viele Bewegungen, die sich aus verschiedenen – sozialen, ökologischen, herrschafts-, macht- und kolonialismuskritischen, jugendpolitischen, anti-kapitalistischen, feministischen und anti-rassistischen – Perspektiven heraus für einen Wandel von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik oder Bildung einsetzen. Als freier Zusammenschluss von regionalen und überregionalen Bildungsakteur*innen wollen wir einen Beitrag leisten zu einer solidarischen Gemeinschaft, in der die Menschenrechte, sozial-ökologische Gerechtigkeit, Demokratie und Nachhaltigkeit tatsächlich gelebt werden.*
*Bildung hat im Kontext gesellschaftlicher Veränderung einerseits ein großes Potential, andererseits trägt Bildung häufig dazu bei, dass sich bestehende Strukturen weiter verfestigen. Was braucht es, damit eine sozial-ökologische Transformation gelingen kann und v.a. welchen Beitrag kann Bildung in diesem Prozess leisten? Wir wünschen uns mit den „Tagen der Bildungsalternativen" einen Raum, der gemeinsam von vielen verschiedenen Akteur*innen gestaltet wird und*
- in dem wir notwendige politische Weichenstellungen für die (Bildungs-)Welt von morgen identifizieren und mit Bildungsverantwortlichen diskutieren
- in dem wir die Rolle von Bildung für die Transformation reflektieren und nach gemeinsamen Handlungsmöglichkeiten suchen
- der offen für Diversität und Konflikt ist und in dem sich unterschiedliche Bildungskonzepte und -verständnisse begegnen und gegenseitig befruchten können
*- in dem sich Bildungsakteur*innen austauschen, vernetzen und stärken können*
- in dem wir ganz praktisch unterschiedliche Methoden erproben und theoretische Konzepte greifbar werden
Die „Tage der Bildungsalternativen" wollen einen sichtbaren, politisch und öffentlich wirksamen, inspirierenden und empowernden Beitrag zur Transformation der Bildung in München und Bayern leisten.

Der Text aus dem „save the date“, die dahinterstehenden Gedanken, Visionen und Utopien sind aus einem langen, basisdemokratischen Prozess erwachsen. Am 22. Februar 2020 fand u.a. mit tatkräftiger Unterstützung der NoSFo-Geschäftsstelle ein Kick-Off-Treffen im Eine-WeltHaus statt, das diverse Bildungsakteur*innen an einen Tisch brachte und motivierte, das Thema transformative Bildung in München weiter zu bearbeiten. Einen Eindruck über die Stimmung bei diesem Netzwerktreffen gibt ein kurzer Videoclip, zusammengestellt von rehab republic: https://www.youtube.com/watch?v=tes7V4wDyk4

Stadtrundgangsprojekt "Orte des Wandels in München"
Obwohl in 2020 im Rahmen des Projektes „Orte des Wandels in München“ kaum Stadtrundgänge stattfinden konnten, war es ein wichtiges und wegweisendes Jahr für das Projekt. Aus Kapazitätsgründen wurde das Projekt in eine neue Trägerschaft (Commit München e.V. und Netzwerk Münchner Klimaherbst e.V.) übergeben. Der Bayrische Rundfunk berichtet in der Dokumentation "Die Macht der Sprache" ausführlich über den Positiv-Ansatz des Rundgangsprojektes (https://www.br.de/extra/respekt/sprache-framing-manipulation100.html).
Ziel des Rundgangs ist es, Pionier*innen eines öko-sozialen Wandels der Stadtgesellschaft sichtbar zu machen und in den Diskurs zu bringen. Der innovative Ansatz des Projektes wurde über die Jahre sowohl in der Öffentlichkeit, wie auch in Fachkreisen positiv wahrgenommen. Seit Ende des Jahres 2015 wurden insgesamt 118 Rundgänge zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Formaten durchgeführt, es haben über 2100 Menschen aus München und darüber hinaus an den Rundgängen teilgenommen.

Netzwerk- und Gremienarbeit im Bereich BNE
Über die intensive Mitarbeit der Projektstelle München Fairwandeln in der *Akteursplattform BNE und Globales Lernen in München* fanden Anliegen des Globalen Lernens und Fragen nach Globaler Gerechtigkeit Eingang in den BNE-Diskurs. Die gemeinsam formulierten Handlungsbedarfe für die Förderung von BNE und Globalem Lernen in München wurden am 08.10. unter Beteiligung der Arbeitsstelle Bürgermeisterin Katrin Habenschaden vorgestellt. Seit Beginn bringt sich die Arbeitsstelle aktiv in den Prozess zur Erarbeitung einer kommunalen BNE-Strategie ein und stärkt hierin die Perspektive des Globalen Lernens.

Ganzjährige Angebote

Auf das ganze Jahr verteilt haben wir wieder den monatlichen **Eine Welt Report aus München** produziert, unsere einstündige Sendung auf LORA, die vom Nord Süd Forum (in Persona Heinz Schulze) moderiert und inhaltlich bestritten wird. Zusätzlich wurden kurze Interviews mit Mitarbeiter*innen des Nord Süd Forums zu den Themen Fairer Handel und Alternative Stadtrundgänge Orte des Wandels in andere Sendungen integriert.
Ziel der Sendungen ist es, die Medienpräsenz von Radio Lora zu nutzen, um die ca. 15.000 Hörer*innen zu Themen wie Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Interkulturalität, Entwicklungszusammenarbeit, Geschlechtergerechtigkeit, Regenwald und Indigene Völker, Ökologie weltweit praxisnah zu informieren, zu sensibilisieren und zu eigenen Entscheidungen (im Handeln) zu motivieren. Auch der Sender LORA 92,4 stand 2020 vor Herausforderungen: Eine Weile musste das Studio ganz geschlossen bleiben; dann waren Interviews immer nur mit einer Person möglich. Der Eine Welt Report aus München wird auch 2021 mit großem ehrenamtlichem Engagement fortgesetzt.

EineWeltStation, Bildungsveranstaltungen mit Schulklassen und Multiplikator*innenfortbildung
Im Rahmen der EineWeltStation als **Anlaufstelle für Fragen zum „Globalen Lernen“**

konnte dank einer Förderung aus Mitteln des BMZ (Engagement Global, Förderprogramm entwicklungspolitische Bildungsarbeit) eine **Vielzahl an Angeboten (auch im virtuellen Raum)** durchgeführt werden. Dabei konnte insbesondere die Qualifizierung von Multiplikator*innen und (angehenden) Lehrkräften ausgebaut werden: In 2020 wurden **zehn Fortbildungen für Lehrkräfte** (teils in Kooperation mit dem PI) und außerschulische Multiplikator*innen sowie vier Seminare im Rahmen des **Zertifikatsprogramms *el mundo* für Lehramtsstudierende an der LMU** angeboten. Fachtage und Netzwerktreffen an **der Schnittstelle der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit** (z.B. der virtuelle *SDG-Fachtag "Lernort Zukunft"* mit über 80 TN) stärkten die Zusammenarbeit trotz widriger Rahmenbedingungen in Zeiten der Pandemie. Insgesamt wurden **389 schulische und außerschulische Multiplikator*innen fortgebildet.** Dabei wurden auch neue Zielgruppen erreicht, z.B. im Rahmen eines Beitrags zur Sommerakademie des Museumspädagogischen Zentrums. Das **große Interesse an zielgruppenspezifischen Schulklassenangeboten** zeigte sich zu Beginn des Jahres: 323 Schüler*innen nahmen an der **Aktionswoche zu den Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie** teil, weitere Klassen standen auf der Warteliste. Der von der Arbeitsstelle begleitete **Schulentwicklungsprozess am Werner-von-Siemens-Gymnasium** wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs "Eine Welt für ALLE" **mit dem Schulpreis ausgezeichnet** und wird (auch über München hinaus) als best-practice Beispiel für die **Verankerung von BNE und Globalem Lernen im Schulprofil** wahrgenommen.

Mit ausgewählten Veranstaltungen und Aktionen durchs Jahr

Im Januar standen außer vielen Arbeits- und Strategietreffen auch schon die ersten Veranstaltungen an: Carlos Herz, peruanische Anthropologe und Politologe, war zum wiederholten Male in München zu Gast. Bei einer Veranstaltung des Lateinamerika AKs zum Thema „Qué pasa en América Latina?“ referierte er über die Situation und sozialen Kämpfe in verschiedenen Ländern Lateinamerikas, über Parallelen und allgemeine Tendenzen. Das NoSFo war außerdem Kooperationspartner bei einem Benefiz-Konzert für die erkrankte Palo Santo-Sängerin Alejandra Marini. Darüber hinaus waren wir auch bei der Konstituierenden Sitzung der Steuerungsgruppe Flucht und Entwicklung vertreten.

Im Februar fanden (ohne dass wir es wussten) die letzten Präsenz-Veranstaltungen und -Treffen für viele Monate statt: Die Gruppe „Ein Dollar Brille“ informierte im EineWeltHaus über ihre Projekte. Wir waren außerdem an zwei Veranstaltungen mit Antônio Andrioli (Experte für genverändertes Saatgut und Agrarökologie aus Brasilien) zu den Themen Mercosur und Regenwaldzerstörung beteiligt. Des Weiteren fand das Auftakttreffen für den alternativen Bildungskongress (2021 in München) ganztägig im EineWeltHaus statt, an dem die gesamte Geschäftsstelle und ein Vorstand des NoSFos beteiligt waren.

Förderung des Fairen Handels und Koordination der Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt München

Die Koordination der Steuerungsgruppe liegt gemeinsam bei der Fachstelle Eine Welt (FEW, RKU) und unserer Arbeitsstelle München Fairwandeln. Neben **regelmäßig stattfindenden (teils virtuellen) Vernetzungs- und Arbeitstreffen** fand ein **Strategietreffen** zur Jahresplanung statt**.** Die 2019 in Kooperation mit der Berufsschule für Farbe und Gestaltung designte **bio-faire München Schokolade** wurde am 02.12. **von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden im Rathaus vorgestellt**. Die Steuerungsgruppe unterstützte den **Bewerbungsprozess der Europ. Metropolregion München** für **eine Auszeichnung als Faire Metropolregion** durch Transfair. Gemeinsam mit der FEW wurden **zwei Workshops im Rahmen von MiniMünchen** angeboten. Das **Portal www.muenchen-fair.de** wurde regelmäßig aktualisiert und verzeichnete bis zum Einsetzen des Lockdowns kontinuierlich steigende Zugriffszahlen.

Im März zeigte die Aktionsgruppe Indianer und Menschenrechte die Ausstellung „Warrior Women statt Pocahontas“ im EineWeltHaus. An der Vernissage nahmen fast 40 Leute teil. Leider war ab 15. März die Ausstellung nicht mehr begehbar, weswegen wir uns entschieden, sie im Oktober nochmal ins EineWeltHaus zu holen (s. unten). Außerdem fanden letzte Arbeitstreffen und Absprachen für die mit EineWeltHaus und Pädagogischem Institut geplante Veranstaltung „In I ter I sek I ti I on – Was hat Rassismus beispielsweise mit Sexismus zu tun?“ statt. Der Fachtag hätte am 14. März stattfinden sollen und war eine der ersten Veranstaltungen, die aufgrund von Corona verschoben werden mussten. Besonders bei einem Thema wie Intersektionalität, einem sensiblen Umgang mit der Verschränkung verschiedener Diskriminierungs-Formen, hätten wir die geplante Aktivität (unter Ausschluss bestimmter Menschen) nicht guten Gewissens umsetzen können. Die Wochen ab Mitte März (zu diesem Zeitpunkt wurde auch das EineWeltHaus geschlossen) mussten wir nutzen, um uns zu sortieren, in Kontakt und arbeitsfähig zu bleiben.

Im April hatten wir uns im Home Office eingewöhnt und Routine im Umgang mit Videokonferenz-Systemen und anderen online-tools entwickelt. Ende April fühlten wir uns dann auch bereit für unser erstes Mini-Webinar: Barbara Schmidt von MISEREOR in Bayern informierte über die Initiative Lieferkettengesetz und bezog sich dabei besonders auf den Dammbruch von Brumadinho. Eine gute Vorbereitung mit der Referentin, der Moderation und den Teilnehmenden (das NoSFo hatte im Vorfeld zwei Technik-Check-Termine angeboten) machten unsere ersten Schritte im digitalen Feld zum vollen Erfolg.

Im Mai ergriffen zwei Vorstände die Initiative und luden alle Mitglieder zu einem digitalen Austausch- und Self-Care-Treffen ein. Nach zweieinhalb Monaten Kontaktbeschränkungen standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie geht es uns in der Pandemie? Wie geht es und in der Vereinsarbeit, mit unserem Engagement? Wie geht es den Partnern im Globalen Süden? Vor welche Herausforderungen stellen uns die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Hygiene-Maßnahmen? Das Format wurde von den Mitgliedern gerne angenommen und wurde (nach einer Pause im Sommer, als Präsenztreffen unter Auflagen wieder möglich waren) und wird bis heute einmal im Monat fortgesetzt.

Im Juni qualifizierten wir uns bei einem online-Treffen selbst weiter und stellten uns gegenseitig verschiedene tools vor: Wir erprobten Meinungsabfragen mit Mentimeter, Umfragen mit Slido, Quiz mit Kahoot, Video-Präsentationen mit Mysimpleshow und verschiedene Warm-Ups, um digitale Formate interaktiv zu gestalten und aufzulockern. Außerdem fand Ende Juni unsere hybride Mitgliederversammlung mit gut 20 Teilnehmenden im Großen Saal im EineWeltHaus und fast ebenso vielen Teilnehmenden in zoom statt. Die Menschen vor Ort wurden per Kamera aufgezeichnet und die Menschen vor den Computer-Bildschirmen auf eine Leinwand in den Saal projiziert. Präsentationen wurden sowohl über die Leinwand als auch über die Funktion „Bildschirm teilen“ eingeblendet. Die Vorstands-Wahl lief (durch analoge Stimmabgabe und das tool „Polyas“) sehr rund. Der technische Aufbau im Saal, das technische Briefing im Vorfeld, die genauen Absprachen mit der Moderation im Saal und im digitalen Raum nahmen viel Zeit in Anspruch. Das positive Feedback (einige bezeichneten die MV gar als Jahreshighlight) zeigten uns jedoch, dass der Aufwand sich gelohnt hat. Die Expertise mit Hybrid-Veranstaltungen des NoSFo sprach sich herum, so dass wir in der Folge von Gruppen wie dem EineWeltHaus, peace brigades international, dem Münchner Flüchtlingsrat u.a. um Rat gefragt wurden.

Der Juli stand im Zeichen von Öffnungen und den ersten Präsenzveranstaltungen seit März. Der Vortrag „The World we have and the World we want" mit Abdou Rahime Diallo aus der Reihe „München global engagiert" fand digital statt und kam sehr gut an. Dennoch freuten sich alle über analoge Treffen und Veranstaltungen: Beispielsweise über einen kollegialen Austausch über Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in Pandemiezeiten mit rund 20 Leuten im EineWeltHaus, über die openDOKU „Warrior Women", über die ganztägige Vorstandsklausur oder auch ein Treffen mit der Zweiten Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Auch wenn Maske und Abstand bei allen Treffen mit dabei waren – es war schön, Eine-Welt-Arbeit mal wieder in der Begegnung und im direkten Kontakt mit anderen Menschen zu erleben.

Im August fand noch eine digitale Veranstaltung statt: Corona im Regenwald – Die Auswirkung der Pandemie auf die indigenen Völker Perus. Heinz Schulze gab einen sehr gut recherchierten Überblick über die Situation in Hinblick auf die Covid19-Pandemie mit besonderem Fokus auf die Asháninka im peruanischen Regenwald. Sehr positiv war, dass durch das digitale Format auch Menschen aus Partnerschaftsgruppen aus anderen deutschen Städten teilnehmen konnten und eine Vernetzung stattfinden konnte. Es folgt eine Sommerpause.

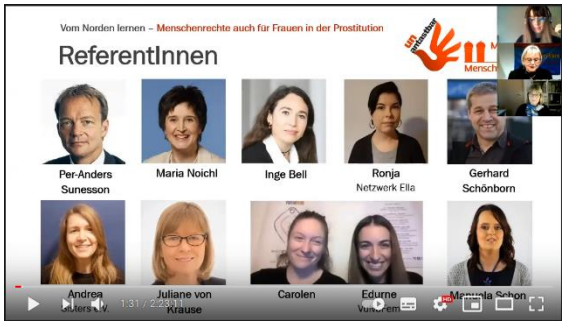
Im September fanden viele Arbeitstreffen mit verschiedenen Kooperationspartnern statt. Außerdem gab es den zweiten Impuls der Reihe „München global engagiert": Europa und Entwicklungspolitik auf lokaler Ebene. Referentin: Dr. Pierrette Herzberger-Fofana. Sowohl diese online-Veranstaltung als auch der analoge Filmabend openDOKU – Born in Evin im EineWeltHaus waren gut besucht.

Im Oktober stiegen wir in die Planung für den Relaunch unserer Website nordsuedforum.de ein. Zudem holten wir erneut die Ausstellung „Warrior Women statt Pocahontas" der Aktionsgruppe Indianer und Menschenrechte ins Foyer des EineWeltHauses. Diese klagt auf eindrückliche Weise – mit vielen kleinen Gedenktafeln – die Femizide an indigenen Frauen an. Sie würdigt aber auch mit großen Porträts die Kämpfe und die Verdienste indigener Frauen des öffentlichen Lebens: Anwältinnen, Künstlerinnen, Filmemacherinnen, Menschenrechtsexpertinnen oder Aktivistinnen. Monika Seiller hat die Ausstellung konzipiert und bot einen Eröffnungsvortrag sowie mehrere geführte Begehungen an.

Im November war nochmal einiges an digitalen Veranstaltungen geboten: In der Veranstaltung „Spionagesoftware made in München – weltweit eingesetzt und illegal exportiert?" widmeten wir dem Münchner Unternehmen FinFisher unsere ganze (unerwünschte) Aufmerksamkeit. Die Inputs stammten von Beowulf Tomek (freischaffender Künstler): Digitale Rüstungsgüter aus dem Isar Valley; und Sarah Lincoln (Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V.): Der illegale Export, die Strafanzeige und wie es jetzt weitergeht. Auch das erste Treffen zum Thema Nachhaltige Öffentliche Beschaffung mit Vertreter*innen aus dem Büro der Zweiten Bürgermeisterin, der Grünen Fraktion und Grünen Stadträt*innen stand auf dem Programm. Des weiteren war das NoSFo Kooperationspartner bei der Kundgebung „Un violador en tu camino - Corona, eine Krise der Frauen", bei der auf strukturelle Gewalt gegen Frauen und Ungleichheit, verstärkt durch Corona, aufmerksam gemacht wurde. Bei der Veranstaltung „US-Präsidentschaftswahlen: Lateinamerika im Licht des Wahlausgangs" diskutierten internationale Gäste die Auswirkungen der US-Wahl auf den lateinamerikanischen Kontinent.

Im Dezember beschlossen wir das Jahr mit zwei größeren Aktivitäten: Zum einen war das NoSFo auch an der dritten Veranstaltung der

Reihe „München global engagiert“ beteiligt: Unter dem Titel „Entwicklungszusammenarbeit auf lokaler Ebene – Schwierigkeiten, Grenzen, Potenziale“ diskutierten Vertreter*innen aus Stadt und (migrantischer) Zivilgesellschaft.

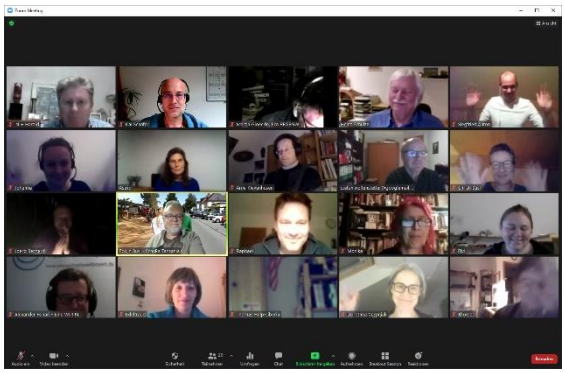


Am 10.12. veranstalteten wir zum Internationalen Tag der Menschenrechte gemeinsam mit Terre des Femmes den online-Abend „Vom Norden lernen? Menschenrechte auch für Frauen in der Prostitution“ mit über 150 Teilnehmenden. Fokus der Veranstaltung waren Ausbeutung und Menschenrechtsverletzung in der Prostitution und die Chancen des Nordischen Modells, mit vielen Impulsen aus Politik, Gesellschaft und von Betroffenen. Silvia Reckermann und Elly Arrow moderierten. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Dass es einen Störungsversuch durch einen organisierten Troll-Angriff (mutmaßlich der Bordell-Lobby) gab, zeigte uns nur umso deutlicher, wie brisant das Thema und wie wichtig es ist, auf Missbrauch und Zwang in der Prostitution hinzuweisen.

Professionalisierung der Eine-Welt-Arbeit und Publikationen

Inhaltliche Inputs bei Mitgliederplenen

Beim zweimonatlich stattfindenden **Mitglieder-Plenum** hatte es sich eigentlich etabliert, die vielen organisatorischen Punkte um inhaltliche Inputs zu Themen der Einen Welt zu ergänzen, um uns gemeinsam weiterzubilden und zu aktuellen Aspekten im Gespräch zu sein. Dieser Gedanke kam 2020 etwas zu kurz: Zum einen gab es mit den Mitgliedern viel basisdemokratisch abzustimmen (z.B. unser Jahresthema für 2021 „Globale Gerechtigkeit – Wir müssen handeln!“; den Leitfaden für unser Video-Projekt „Voices for Global Justice“); zum anderen gab es bei den wenigen Gelegenheiten für live-Treffen einen großen Bedarf nach persönlichem Austausch über die Vereinsarbeit während Corona, dem wir auch Raum geben wollten. Die ersten digitalen Treffen wollten wir nicht zu straff planen, um keine zoom-fatigue zu verursachen (2021 und mit mehr digitaler Erfahrung haben wir wieder begonnen, inhaltliche Inputs in unsere Plenen zu integrieren.)



Inhaltliche Impulse lieferten wir lieber separat in 60-minütigen Mini-Webinaren (beispielsweise zur Initiative Lieferkettengesetz oder zur Situation der Asháninka während der Pandemie). Eine Professionalisierung hat v.a. im Bereich der digitalen Teilhabe und Mündigkeit stattgefunden, wie weiter oben ausführlich beschrieben ist.

2020 druckten wir weniger als in den Vorjahren. Unsere gängigen Flyer-Auslagestellen (inklusive EineWeltHaus) waren über große Zeiträume geschlossen, weshalb sich ein Druck nicht gelohnt hätte. Ein schon fertig designter Flyer für die openDOKU-Reihe ging letztendlich nicht in den Druck, da absehbar war, dass viele Filmvorführungen ausfallen. Für den Fachtag In I ter I sek I ti I on hatten wir bereits einen sehr

schönen Flyer drucken lassen und verteilt. Da die Veranstaltung verschoben wurde, werden wir den Flyer 2021 neu auflegen. Sehr aktiv publizierte, wie oben beschrieben, der AK München Asháninka. Die beiden Broschüren „Achtsam und mutig – Botschaften aus dem Regenwald“ und „Der gefräßige Jaguar und andere fabelhafte Geschichten aus dem peruanischen Regenwald“ sind sehr schön geworden. Etliche Exemplare wurden bereits gezielt an andere Regenwald-Gruppen versandt. Zudem wurde die Broschüre „Vom frechen Affen und ungleichen Brüdern – Erzählungen und Weisheiten aus dem Peruanischen Regenwald“ neu aufgelegt.

Die Arbeitskreise

Der ehrenamtliche **Lateinamerika-Arbeitskreis** des Nord Süd Forums führt jedes Jahr viele Veranstaltungen, auch zu länderübergreifenden Themen und Problemstellungen, durch. Dabei bringt er, wenn möglich, ausländische Gäste und Expert*innen mit hiesigem Publikum zusammen. Internationale Reisen waren 2020 natürlich erschwert; umso mehr freuen wir uns, dass im Januar noch eine Veranstaltung des Lateinamerika-AKs mit Carlos Herz stattfinden konnte. Auch das Benefizkonzert für Alejandra Marini (unterstützt vom Lateinamerika-AK) war ein gelungenes Event vor einer langen Durststrecke. Sehr aufschlussreich war die Veranstaltung der FES und des Amerikahauses in Kooperation mit dem AK im November 2020, die eine lateinamerikanische Perspektive auf die Ergebnisse der US-Präsidentschaftswahl abbildete. Im Dezember 2019 waren rund 30 Vertreter*innen verschiedener Lateinamerika-Initiativen in München der Einladung des Arbeitskreises gefolgt, sich bei einem lockeren Kennenlern- und Netzwerktreffen über Aktivitäten auszutauschen und die Basis für bessere Absprachen und Zusammenarbeit zu schaffen. Halbjährliche Treffen waren angedacht, haben 2020 jedoch nicht stattgefunden. Besonders Netzwerk-Veranstaltungen sind digital schwer umzusetzen, wie unsere Erfahrung gezeigt hat. Nach dem Treffen 2019 wurde jedoch ein Verteiler geschaffen, über den die Initiativen in Kontakt blieben und sich gegenseitig über Aktivitäten rund um Lateinamerika austauschten.

Die **Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaft** wurden auch im Jahr 2020 vom **Arbeitskreis HaMuPa** auf der bürgerschaftlichen Ebene durchgeführt. Dieser traf sich insgesamt sechsmal, um die aktuelle politische und soziale Lage in Harare und Zimbabwe zu diskutieren und den Kontakt zu Gruppen in Harare lebendig zu halten. Zu den ständigen Aktivitäten gehörten außerdem die ZimNews: Das Zusammenfassen der Nachrichten aus Zimbabwe in Deutsch und der monatliche Versand an über 100 E-Mail-Empfänger*innen. Auch das Verfolgen, Begleiten und ggf. Unterstützen von städtischen Projekten im Rahmen der Städtepartnerschaft (aktuell Verkehrsplanung im Rahmen der kommunalen Klimapartnerschaft) gehörte zur Arbeit des AK HaMuPa. An besonderen Aktionen 2020 sind zu erwähnen: Unterstützung beim Weltgebetstag der Frauen, Registrierung bei gooding.de (Spendenakquise beim online-Shopping um ausgefallene Spendeneinnahmen zu kompensieren), Unterstützung der Galerie Contemporary Art of Zimbabwe in Niederroth, Protest- und Solidaritätsschreiben für drei verschleppte oppositionelle Frauen in Zimbabwe, Planung einer Neuauflage der HaMuPa-Broschüre und der Festivitäten zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft, die 2021 begangen wird.

Die Aktivitäten des **Arbeitskreis München-Asháninka** waren erneut vielseitig: Die Mitglieder trafen sich 2020 siebenmal zu allgemeinen Sitzungen, in denen sie sowohl Kontrollaufgaben bei der Spendenverwaltung für **Asháninka-Auslandsprojekte** übernahmen als auch die Projekte in einem demokratischen und transparenten Verfahren auswählten. Zu den allgemeinen AK-Sitzungen kamen neun Kleingruppensitzungen – unter anderem zur Erstellung des **Regenwaldkalenders** 2021 – hinzu. Die Gewinne aus dem Verkauf des Kalenders kommen wiederrum den Asháninka-Auslandsprojekten zugute. Alle Exemplare wurden verkauft, etliche Bestellungen konnten nicht mehr entgegengenommen werden. Über die anderen

Druckerzeugnisse, die 2020 einen Arbeitsschwerpunkt des AKs bildeten, wurde bereits berichtet. Es wurden drei Projekte zur Bewältigung der Coronapandemie unterstützt: Mit dem Geld aus dem Schmuckverkauf hier (Spendenbasis) für 15 Familien der Schmuckfrauengruppen; für ca. 50 Familien (3.000,- €) für Lebensmittel etc.; sowie in Höhe von 7.000 €. Davon konnte unsere Partnerorganisation Imperita 3.000,- € als „Eigenmittel" einsetzen für ein viel größeres Vorhaben (25.000 €) vom Kindermissionswerk „Sternsinger", womit dann schließlich ca. 30 Dorfgemeinschaften versorgt werden konnten. Die Einrichtung einer „Lebensmittelbrücke" und Versorgung mit Medikamenten und Hygieneartikeln war besonders wichtig, um den Kontakt beim Einkauf in großen Städten zu vermeiden und die Asháninka (als besonders vulnerable Gruppe) vor dem Virus zu schützen.

Zudem informierte der AK anhand mehrerer **Rundbriefe** über die aktuelle Situation und Projekte der Asháninka und verbreitete wichtige Infos. Das große Engagement und die tolle ehrenamtliche Arbeit des AK München-Asháninka wurde 2020 mit dem dritten Platz beim Bayerischen Eine Welt Preis ausgezeichnet.

Finanzen

Einnahmen

Die Einnahmen betrugen 2020 mit 262.440 € geringfügig weniger als im Vorjahr (265.337 €).

Zuschüsse der Landeshauptstadt München
Die in 2020 verwendeten Zuschüsse des Kulturreferats fielen mit insgesamt 136.674 € ebenfalls etwas niedriger aus als im Vorjahr (139.082 €).
Vom Referat für Gesundheit und Umwelt erhielten wir 2020 einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 49.501 € und damit etwas mehr als im Vorjahr (48.750 €, institutioneller Zuschuss plus zweimal Projektförderung).

Die Zuschüsse der Landeshauptstadt München machen somit insgesamt ca. **71% der Gesamteinnahmen** des Nord Süd Forums aus, allein 52% entfallen dabei auf das Kulturreferat.

Zuschüsse des BMZ
Insgesamt 35.919 € (und damit weniger als im Vorjahr mit 39.661 €) konnten beim BMZ, ausgereicht durch Engagement Global, eingeworben werden. Die Mittel wurden im Rahmen des Förderprogramms Entwicklungs-politische Bildung (FEB) beantragt.

Weitere Zuschüsse
Die Einnahmen aus Sonstigen Zuschüssen für Projekte betrugen im Jahr 2020 3.649 €.

Mitgliedsbeiträge
Die Mitgliedsbeiträge sanken von 5.880 € im Vorjahr deutlich auf 3.315 € in 2020. Grund hierfür ist, dass 2019 offene Beiträge aus Vorjahren beglichen wurden, was 2020 nicht der Fall war.

Spenden
Die Einnahmen aus Spenden lagen im Jahr 2020 bei insgesamt 18.384 € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr (7.160 €) deutlich erhöht. 16.454 € davon werden als zweckgebundene Auslandsspenden vom Nord Süd Forum direkt an die entsprechenden Projekte, vor allem im Rahmen der Klimapartnerschaft München – Asháninka, weitergereicht. 2020 war das insbesondere auch die Einrichtung einer Lebensmittelbrücke und Versorgung mit Hygieneprodukten, um die Asháninka (als besonders vulnerable Gruppe) im Rahmen der Pandemie zu unterstützen.

Abbildung 1: Einnahmen 2020

Zuschüsse Kulturreferat	136.674,48
Zuschüsse RGU	49.501,50
Zuschüsse BMZ	35.919,00
Sonstige Zuschüsse Projekte	3.649,00
Zweckgebundene Spenden Ausland	16.454,21
Spenden Inland und freie Spenden	1.930,00
Mitgliedsbeiträge	3.315,00
Erstattungen und Sonstige Einn.	5.213,67
Einnahmen Zweckbetrieb	9.784,13
Einnahmen Geschäftsbetrieb	00,00
Summe	**262.440,99**

Ausgaben

Die Ausgaben fielen den Einnahmen entsprechend 2020 mit 255.894 € etwas niedriger aus als im Vorjahr (266.433 €). Sie lassen sich grob in drei Ausgabenbereiche untergliedern:

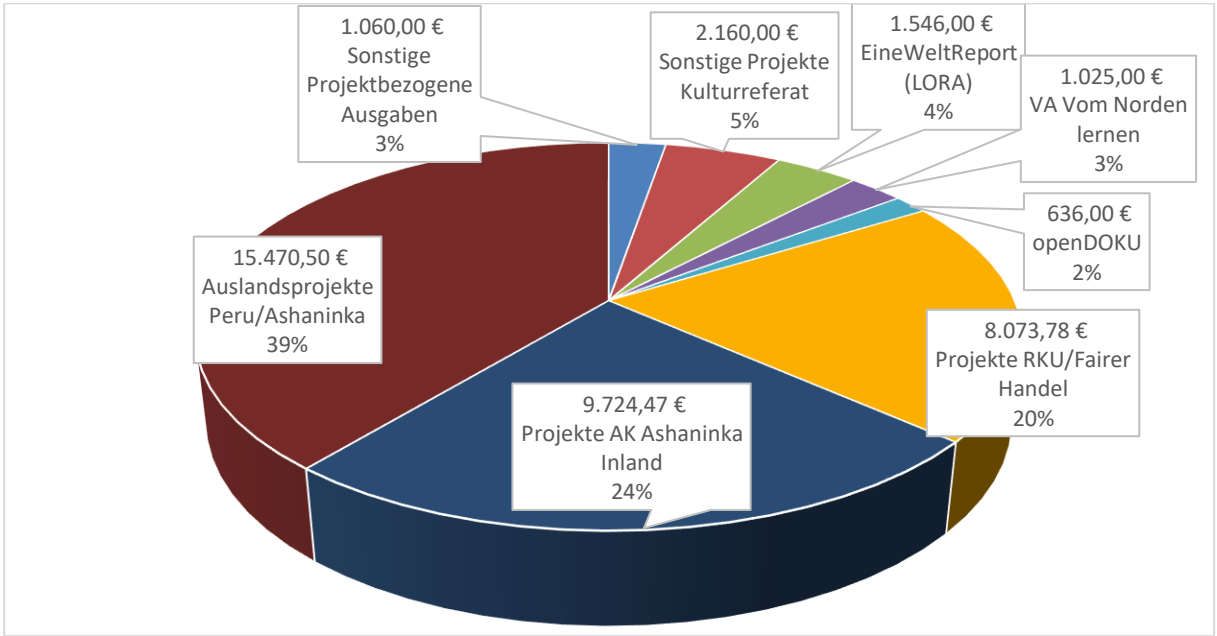
Personalkosten
Die größte Ausgabenposition ist mit 202.330 € (79%) der Personalaufwand. Die Erhöhung um ca. 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr (192.890 €) resultiert hauptsächlich aus einer Wieder-Einstellung in Teilzeit von Frau Melcher ab Oktober 2020. Die dadurch entstehenden Personalkosten wurden aus Mitteln des BMZ (FEB) gedeckt.

Allgemeine Aufwendungen
Die Kosten für Miete, Bürobedarf, Kommunikation etc. sind mit 10.420 € im Vergleich zum Vorjahr (11.073 €) leicht gesunken.

Aufwendungen für Projekte
Die Aufwendungen 2020 für Projekte sanken im Vergleich zum Vorjahr (58.676 €) auf 40.168 €. Grund dafür waren zahlreiche pandemiebedingt nicht durchführbare Veranstaltungen.
Davon wurden 4.846 € im Rahmen des FEB-Projekts ausgegeben, 8.073 € im Rahmen der RGU-finanzierten Stelle. Von den 5.836 € Ausgaben für größere, langfristige Projekte des Nord Süd Forums sind die größten Posten der EineWeltReport bei Radio LORA (1.546 €), die Veranstaltung zum Tag der Menschenrechte „Vom Norden lernen“ (1.025 €) und die openDOKU-Reihe (636 €). Die 2.160 € für weitere Projekte verteilen sich auf andere digitale und analoge Veranstaltungen (u.a. der Arbeitskreise), das zweimalige Zeigen der Ausstellung Warrior Women und Begleitprogramm, die Videoreihe „Voices for Global Justice“ etc.
Weitere 9.724 € wurden im Rahmen der Partnerschaft Münchens mit den Asháninka im peruanischen Regenwald ausgegeben. Zusätzlich wurden mit 15.470 € Auslandsprojekte (in Peru) im Rahmen der Partnerschaft mit den Asháninka unterstützt.
In den ca. 1.060 € sonstiger projektbezogener Ausgaben sind Porto- und Telefonkosten, Videokonferenztools, Büromaterial, Fachliteratur, Kopien, Kosten für die Homepagebetreuung und Start der Überarbeitung der Website sowie Kosten der Künstler-Sozial-Kasse enthalten.

Ergebnis und Prüfung
Das Gesamtergebnis fiel 2020 mit plus **6.546 €** positiv aus (2019: minus 1.096 €). Wegen ausgefallener Veranstaltungen/weil digitale Veranstaltungen deutlich günstiger sind (keine Raumkosten, keine Fahrtkosten, keine Übernachtungskosten…) konnte ein Teil der Mittel nicht verausgabt werden. Diese konnten jedoch problemlos ins Folgejahr 2021 mitgenommen werden.
Die ordnungsgemäße Führung der Kassen und Konten wurde durch den Revisor in Zusammenarbeit mit seiner Stellvertreterin – beide von der Mitgliederversammlung gewählt – überprüft.

Abbildung 2: Aufwendungen für Projekte 2020



Gewinn- und Verlustrechnung 2020

1. Ideeller Bereich

Erträge gesamt	2020/EUR	2019/EUR
Mitglieds-Beiträge	3.315,00	5.880,00
Spenden frei	115,00	480,00
Spenden zweckgebunden Inlandsprojekte	1.815,00	1.090,00
Spenden zweckgebunden Auslandsprojekte	16.454,21	5.590,56
Zuschuss Landeshauptstadt / Kulturreferat	136.674,48	139.082,88
Zuschuss Landeshauptstadt / RKU	49.501,50	48.750,00
Zuschüsse BMZ	35.919,00	39.661,24
Zuschüsse Sonstige	3.649,00	2.580,00
Erstattungen	5.211,92	6.750,31
Zinsen, sonstiges	1,75	35,64
Erträge gesamt	**252.656,86**	**249.900,63**
Aufwendungen allgemein		
Büromaterial und Kopien	116,38	129,70
Porto, Telefon, Internet, Videokonferenzen	265,57	32,60
Anschaffungen	536,54	973,60
Versicherungen	391,88	431,69
Mitgliedsbeiträge	470,00	580,00
Gebühren Gehaltsabrechnung/Buchhaltung	807,49	786,81
Wartung und Installation PCs	856,74	538,90
Kosten Büromiete EineWeltHaus	3.915,00	3.915,00
Mietkosten EineWeltHaus Gremien	265,10	249,86
Fahrtkosten / Dienstreisen	41,60	0,00
Fachliteratur	60,56	43,68
Bankgebühren	172,44	178,92
Fortbildung Mitarbeiter/innen	180,00	0,00
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	51,10	54,79
Sonstiges	193,67	218,26
RKU/Fairer Handel Sachkosten (inkl. Anteil Büromiete)	2.096,03	2.939,76
Aufwendungen allgemein gesamt	**10.420,10**	**11.073,57**
Aufwendungen Projekte		
Büromaterial und Kopien	253,50	202,07
Porto, Telefon, Internet, Videokonferenzen	197,94	80,90
Homepages	469,28	102,43
Fachliteratur	60,56	43,69
Künstlersozialkasse	81,48	126,00
Projekte Kulturreferat	5.836,50	12.029,51
Projekte RKU/Fairer Handel	8.073,78	26.027,42
Projekte AK Ashaninka Inland	9.724,47	10.560,66
Auslandsprojekte Peru/Ashaninka	15.470,50	9.630,00

Aufwendungen Projekte gesamt	**40.168,01**	**58.802,68**
Aufwendungen Personal	2020/EUR	2019/EUR
Fest angestelltes Personal einschl. Sozialabgaben	198.520,91	190.647,95
Praktikant*innenvergütung	3.269,01	1.716,73
Berufsgenossenschaft	540,66	400,00
Aufwendungen Personal gesamt	**202.330,58**	**192.764,68**
Aufwendungen insgesamt	**252.918,69**	**262.640,93**
Ergebnis ideeller Bereich	**-261,83**	**-12.740,30**
2. Zweckbetrieb		
Erträge		
Einnahmen aus Zweckbetrieb für Projekte	1.160,00	480,00
Einnahmen aus Zweckbetrieb für Projekte RKU	1.928,46	11.440,70
Einnahmen aus Zweckbetrieb Regenwaldkalender	6.695,67	3.347,40
Erträge gesamt	**9.784,13**	**15.268,10**
Aufwendungen		
Ausgaben aus Zweckbetrieb für Projekte	977,03	0,00
Ausgaben aus Zweckbetrieb für Projekte RKU	266,36	118,98
Ausgaben aus Zweckbetrieb Regenwaldkalender	1.732,81	3.673,11
Aufwendungen gesamt	**2.976,20**	**3.792,09**
Ergebnis Zweckbetrieb	**6.807,93**	**11.476,01**
3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Erträge		
Einnahmen Geschäftsbetrieb	0,00	168,00
Erträge gesamt	**0,00**	**168,00**
Aufwendungen		
Ausgaben Geschäftsbetrieb	0,00	0,00
Aufwendungen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb gesamt	**0,00**	**0,00**
Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	**0,00**	**168,00**
Ergebnis Nord-Süd-Forum 2020 gesamt	**6.546,10**	**-1.096,29**

Schlussbilanz 2020

Aktiva	EUR
I. Anlagevermögen	
Betriebsausstattung	0,51
Genossenschaftsanteile (Bellevue di Monaco)	1.000,00
II. Umlaufvermögen	
Forderungen an Kooperationspartner	306,43
Sonstige Forderungen	3.015,00
Bank Konto 8833100	35.755,10
Bank Konto 8833110, 8833111 (Festgeld)	0,00
Kasse	496,59
III. Rechnungsabgrenzungsposten (Übernahme von Ausgaben ins Folgejahr)	3.403,90
Summe	43.977,53

Passiva	EUR
I. Vermögen/Rücklagen	
Vermögen zum 1.1.2020	17.105,15
dazu Ergebnis 2020	6.546,10
	---
ergibt Vermögen zum 31.12.2020	23.651,25
II. Rückstellungen	480,00
III. Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	753,75
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	2.166,01
Verbindlichkeiten aus Rückzahlung Zuschüsse (BMZ)	2.621,00
Verbindlichkeiten Künstlersozialabgabe	81,48
Verbindlichkeiten Umsatzsteuer	258,40
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	
Verwendung Zuwendung LHM/Kulturreferat im Jahr 2021	13.965,64
Summe	**43.977,53**

Organisation

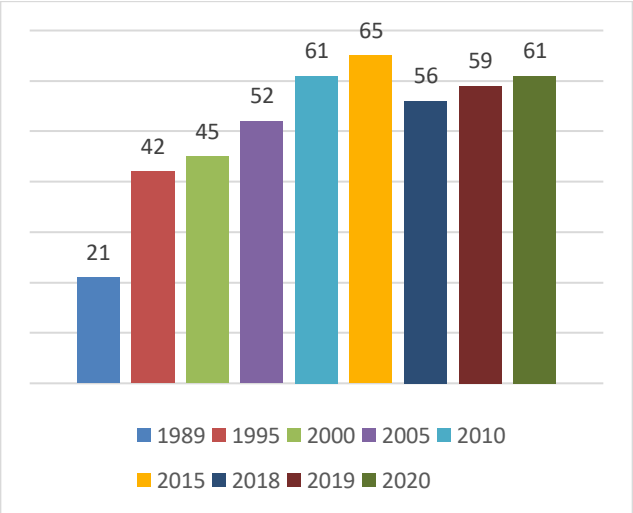
Mitglieder

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen ist von 2019 auf 2020 leicht gestiegen: Von 59 auf 61.

Die 61 Mitgliedsgruppen des Nord Süd Forums München e.V. (Stand Juli 2020)

1. *aktion hoffnung, Hilfe für die Mission GmbH – Regionalbüro München
2. *Aktionsgruppe Indianer und Menschenrechte e.V.
3. *Arbeitskreis Eine Welt der Münchner Grünen
4. *Arbeitskreis Welthandel, attac München
5. *Ärzte der Welt e.V.
6. *Asociacion Cultural Latina Chasqui e.V.
7. *Casa do Brasil e.V.
8. *CHINDAK Gesellschaft zur Unterstützung der Tibetischen Kultur e.V.
9. *Commit to Partnership e.V.
10. *Die Ecuador Connection e.V.
11. *EarthLink e.V.
12. *Eine-Welt-Förderkreis Windach e.V.
13. *EMAS–International e.V.
14. *fairafric GmbH
15. *FAIRKAUF Handelskontor München e.G.
16. *FIAN Deutschland e.V. (Food First Informations- und Aktions-Netzwerk), Lokalgruppe München
17. *Freunde Madagaskars e.V.
18. *From Street to School und Globales Lernen e.V.
19. *Germanwatch e.V., Regionalgruppe München
20. *Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., Regionalgruppe München
21. *Global Marshall Plan Initiative, Lokalgruppe München
22. *Gugma Street Kids e.V.
23. *Hand in Hand für Uganda e.V.
24. *Handicap International e.V.
25. *Help Liberia - Kpon Ma e.V.
26. *Indienhilfe e.V.
27. *Interkulturelles Forum e.V.
28. *Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) Deutsche Sektion
29. *Kinder Afrikas e.V.
30. *Laden im EineWeltHaus
31. *Long Yang e.V.
32. *Marie-Schlei Verein e.V., Gruppe München
33. *MISEREOR in Bayern
34. *missio - Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdöR
35. *Mongolische Kindergruppe
36. *Multikultitreff München
37. *NagerIT e.V.
38. *Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.
39. *Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.
40. *Pacta Servanda e.V.
41. *peace brigades international – Deutscher Zweig e.V., Regionalgruppe München
42. *Perugruppe München
43. *Pro Regenwald e.V.
44. *Rainbow over Ghana e.V.
45. *rehab republic e.V.
46. *Saddur e.V.
47. *SchuPa Tansania e.V.
48. *Space2Live e.V.
49. *TERRE DES FEMMES Menschenrechte für die Frau e.V., Städtegruppe München
50. *terre des hommes Deutschland e. V.; Gruppe München
51. *The Light Project e.V.
52. *Themba Labantu – Hoffnung für die Menschen e.V.
53. *Tibet Initiative Deutschland - Regionalgruppe München e.V.
54. *Togo sans frontières (TsF) e.V.
55. *Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.
56. *Transparency International Deutschland e.V.
57. *UgandaKids e.V.
58. *Vamos e.V.
59. *ViaNiños e.V.
60. *Women Engage for a Common Future e.V. Deutschland
61. *Xchange Perspectives e.V.

Abbildung 3:
Entwicklung Mitgliedsgruppen seit der Gründung (1989)



Vorstand

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2020 stellten sich sechs Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl. Alle Kandidat*innen wurden in den Vorstand gewählt, der geschäftsführende Vorstand bestand damit aus sechs Mitgliedern. Die Arbeitsschwerpunkte der Vorstände können auf der Homepage des Nord Süd Forums eingesehen werden.

Jörg Becher
1. Vorsitzender

Diplom Sozialpädagoge (FH) und EDV-Fachmann
Vorstand in EMAS
j.becher@nordsuedforum.de

Uwe Pohl
stellvertretender Vorsitzender und Kassenwart

Versicherungs-Betriebswirt
Einzelmitglied Nord Süd Forum
u.pohl@nordsuedforum.de

Silvia Reckermann
stellvertretende Vorsitzende

Lehrerin
Mitglied von Terre des Femmes
s.reckermann@nordsuedforum.de

Heinz Schulze
Stellvertretender Vorsitzender

Diplom Sozialpädagoge (FH)
ehem. Entwicklungshelfer
h.schulze@nordsuedforum.de

Siegfried Anton

Diplom Sozialgeograph
Einzelmitglied Nord Süd Forum
s.anton@nordsuedforum.de

Christopher Hak

Mathematiker
Mitglied von Casa do Brasil c.hak@nordsuedforum.de

Vorstand h.c. / Vorstand ehrenhalber

Brigitte Lux
Gymnasiallehrerin
Einzelmitglied Nord Süd Forum

Geschäftsstelle

Geschäftsführender Referent
Kai Schäfer
Diplomgeograph, Betriebswirt (IWW)
k.schaefer@nordsuedforum.de

Mitarbeiter
Raphael Thalhammer
Interkulturelle Europa- und Amerikastudien (B.A.), Kath. Theologie (Vordiplom)
r.thalhammer@nordsuedforum.de

Stellvertretende Geschäftsführerin
Johanna Köllinger
Internationale Beziehungen (M.A.)
j.koellinger@nordsuedforum.de

Eli Melcher
Magistra Internationale Entwicklung
e.melcher@nordsuedforum.de

Buchhaltung
Jürgen Bednarz
Wirtschaftsingenieur
j.bednarz@nordsuedforum.de

Praktikant*innen in der Geschäftsstelle

Kira Kniffka
(Anfang Februar bis Ende April 2020)

Manuela Heckl
(Mitte April bis Anfang August 2020)

Ehrenamtliche Unterstützung der Geschäftsstelle bzw. auf Honorarbasis

Thomas Bruckmaier
Homepagebetreuung
Gabriele Braun
Grafikdesign Flyer und Broschüren

Termine der Vereinsgremien 2020

15.01.2020	Vorstandssitzung		20.07.2020	Plenum
27.01.2020	Plenum		25.07.2020	Klausur
10.02.2020	Vorstandssitzung		14.09.2020	Vorstandssitzung
09.03.2020	Vorstandssitzung		28.09.2020	Plenum
23.03.2020	Plenum – ausgefallen, schriftliches Update		12.10.2020	Vorstandssitzung
06.04.2020	Vorstandssitzung digital		09.11.2020	Vorstandssitzung
11.05.2020	Vorstandssitzung digital		23.11.2020	Plenum digital
15.06.2020	Vorstandssitzung digital		07.12.2020	Vorstand digital
29.06.2020	Ordentliche Mitgliederversammlung hybrid			
06.07.2020	Vorstandssitzung			

Was vom Praktikum bleibt

Kira Kniffka

Drei Monate Praktikum im NordSüdForum, die nun schon wieder mehr als ein Jahr zurückliegen – was ist geblieben? Zunächst einmal ein gutes Gefühl. Raphael, Johanna und Kai waren wundervolle Kollegen und auch die Vorstandsmitglieder, die ich bei drei Sitzungen kennenlernen durfte, waren mir sehr sympathisch und wohlgesonnen. Die Arbeit hat viel Spaß gemacht – und wenn je so eine richtige Arbeitsstelle frei würde, dann würde ich sie gern ausfüllen. Neben der Verfassung von Facebook-Beiträgen und Rundbriefen, durfte ich zum Beispiel den Regenwaldkoffer für Grundschulkinder sowie die Regenwaldtasche für Sekundarschüler*innen und junge Erwachsene überarbeiten. Als Jugendliche habe ich jahrelang davon geträumt im südamerikanischen Regenwald zu leben und zu arbeiten und mir diesen Wunsch mit 18 Jahren für ein paar Monate in Ecuador und Peru erfüllt. So war es ein schöner Rückblick Arbeitsmaterialien, Rezepte, Bastelideen etc. aus Internet und Werkheften zu sammeln und zu bearbeiten. Mit Heinz Schulze habe ich auch die Gegenstände aus dem Regenwaldkoffer etwas ausgemistet, mit dem Erfolg, dass jetzt bei mir zuhause einiges rumliegt, dass wir eigentlich wegschmeißen wollten und ich dann doch nicht übers Herz gebracht habe: ein von Schülern grob geschnitzter Papagei und ein knallbuntes (kitschiges) Holzbild zum Beispiel. Was ist mir noch geblieben? Neues Wissen: zum Beispiel, was der Begriff „Intersektionalität“ bedeutet und was mit ihm verbunden ist – auch wenn ich leider nicht am NoSFo – EWH – PI Workshop hierzu teilnehmen konnte. Oder wie man ganz einfach zuhause Flammkuchen backen kann – denn unsere Mittagspausen mit Kochsessions waren definitiv ein weiteres Highlight des Praktikums. Nicht zuletzt bin ich auch froh von den Fördermöglichkeiten von Engagement Global erfahren zu haben, die ich sicher für die Förderung meiner eigenen kleinen Projekte in Zukunft nutzen werde. Für mich als Langschläferin war es auch gar nicht so schlecht, dass der zweite Teil meines Praktikums coronabedingt zuhause am Schreibtisch stattfand. Zwar war es schade, Team und Vorstand nur über Zoom zu sehen, aber so konnte ich zu späteren Uhrzeiten und kürzer arbeiten und dafür noch einmal kurz am Freitag und Samstag etwas tun, wenn das NosFo normalerweise geschlossen hat. Momentan schreibe ich nun an meiner Masterarbeit und denke sehnsüchtig an meine Zeit im NosFo bei euch zurück. Lieben Gruß aus Freising! Eure Kira

Meine Zeit im NoSFo…

…war viel zu kurz 😊 !

Nach 3 Monaten Homeoffice, war es der schönste Moment meines Praktikums, die erste Mittagspause mit dem wunderbaren Team auf der Dachterrasse im EineWeltHaus zu genießen!

Zuerst mal DANKE – für die Möglichkeit im NoSFo mein Praxissemester machen zu können – dass ihr mich so herzlich aufgenommen habt (zuerst in 2 und dann sogar 3D 😊) –dafür, dass ich mich ausprobieren konnte – und für die Einblicke über den eigenen Horizont hinaus!

Die Zeit war natürlich auch geprägt von dieser …

P - Privaträume: Zunächst habe ich mein Praktikum ja digital und in meinen eigenen vier Wänden begonnen. Und das hat rückblickend richtig gut geklappt. Schon bald hatte ich einen guten Einblick in die Strukturen und Arbeitsbereiche und konnte die ersten Aufgaben übernehmen.

A – Aufgaben die etwas mit Schreiben zu tun hatten (Rundbrief, Öffentlichkeitsarbeit, Emails, Praktikumsberichte) konnte ich mit der Zeit immer selbstbewusster und selbstständiger ausführen. Das freut mich sehr, denn vor dem Praktikum fand ich das Schreiben furchtbar!

N – Netzwerke und Menschen, die sich in München für die „Eine Welt“ engagieren, die politischen Herausforderungen und die gelebte Solidarität kennenzulernen.

D – Digitalisierung war eigentlich überhaupt nicht meine Welt! Und somit ein riesiges Lern- und Ausprobierfeld für mich. Ich habe die Chancen (die ich nicht wahrhaben wollte) erkannt, Methoden und Tools kennengelernt und mich in diesem Bereich wirklich weiterentwickelt: Facebook; Youtube, zoom, slido, Excel, Paint 3D, wordpress, → haben definitiv meinen Horizont erweitert!

E – „Eine Welt“ in einen Raum zu holen, so sehe ich mir die Bildungsarbeit des Globalen Lernens. Leider gab es nur wenig Veranstaltungen um in diesem Bereich aktiv zu sein, aber „Mini -München“ „Corona im Regenwald“, der „Austausch Globales Lernen und Corona“, und die OpenDOKU waren definitiv meine Highlights!

M – Mitgliederversammlung, Vorstandssitzung, Team und Plenum durfte ich mit vorbereiten, moderieren und protokollieren. Am schönsten fand ich es ein aktives Vereinsleben kennenzulernen, in dem jede und jeder willkommen ist!

I – Initiative Lieferkettengesetz darüber habe ich meine erste Mail an die Mitglieder geschickt, das erste Mal ein Onlineseminar besucht und mich für die Rundbriefe intensiv damit beschäftigt. Jetzt lässt es mich nicht mehr los…

E – Essen bei Taki und auf der Terrasse!

…aber das macht nichts, denn ich hatte eine super Zeit mit tollen Menschen, spannenden Themen und vielen neuen Erfahrungen!

(Manu Heckl)

Impressum

Nord Süd Forum München e.V.
im EineWeltHaus
Schwanthalerstr. 80 Rgb.
80336 München

Tel. +49 - (0)89 - 85 63 75 23
info@nordsuedforum.de

www.nordsuedforum.de
www.facebook.de/NordSuedForumMuenchen

Der Jahresbericht kann auf der Homepage des Nord Süd Forum München e.V. auch im PDF-Format heruntergeladen werden.

(Mai 2021)

Das Nord Süd Forum München wird gefördert von der

Landeshauptstadt München
Kulturreferat
Referat für Gesundheit und Umwelt